

# Kreativität denken

Herausgegeben von  
ANDREAS GROSSMANN



**Mohr Siebeck**

Kreativität denken





# Kreativität denken

Herausgegeben von  
Andreas Großmann

Mohr Siebeck

*Andreas Großmann*, Wissenschaftlicher Leiter des Forum interdisziplinäre Forschung (FiF)  
der Technischen Universität Darmstadt.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Carlo und Karin Giersch-Stiftung, Darmstadt.

ISBN 978-3-16-157532-7 / eISBN 978-3-16-159152-5  
DOI 10.1628/978-3-16-159152-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Rottenburg/N. aus der Stempel-Garamond gesetzt, von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

Von Kreativität ist heutzutage viel die Rede. Das hat sicher mit ihrer Anziehungskraft oder gar „Aura“ zu tun – wer wollte nicht kreativ sein oder sich zu den Kreativen gezählt wissen? –, vielleicht aber auch mit den Gefährdungen, denen Kreativität durch eine, wie es scheint, immer stärker Raum greifende Marktlogik ausgesetzt ist.

Dass von Kreativität viel und vielfach die Rede ist, besagt jedoch noch keineswegs, dass klar ist, was wir meinen, wenn wir von Kreativität reden. Was zeichnet Kreativität aus, und wie zeigt sie sich? Die in diesem Band versammelten Beiträge suchen aus der Perspektive verschiedener Disziplinen eine Antwort auf diese Frage zu geben und so der Kreativität auf die Spur zu kommen.

Zu einem großen Teil gehen sie auf Vorträge zurück, die im Rahmen von Veranstaltungen des Forum interdisziplinäre Forschung (FiF) der Technischen Universität Darmstadt von 2016 bis 2018 gehalten wurden. Zum Teil ist der Vortragsstil beibehalten worden. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für ihre Bereitschaft, ihre Vorträge für die Drucklegung zu überarbeiten und für dieses Buch zur Verfügung zu stellen. Mariam Dietz gebührt großer und herzlicher Dank für die Hilfe bei der Lektorierung der Texte und für die Erstellung des Layout. Julius Sterzik hat die Registerarbeiten übernommen. Dafür sei ihm gedankt. Zu danken ist auch der Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt. Ohne ihre finanzielle Unterstützung wäre die Drucklegung des Buches nicht möglich geworden. Dr. Rolf Geiger und dem Verlag Mohr Siebeck bleibt für eine hervorragende Kooperation und Betreuung des Buches zu danken.

Darmstadt/Hamburg, Frühjahr 2019

*Andreas Großmann*



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
---------------	---

*Andreas Großmann*

Kreativität als Denken und Praxis des Möglichen. Zur Einführung .....	1
---	---

## I. Kreativität denken

*Christoph Hubig*

„Logische Geselligkeit“. Kreativitätskonzepte zwischen Begrifflichkeit und Metaphorik .....	11
---	----

*Bernhard Waldenfels*

Responsive Kreativität .....	29
------------------------------	----

*Florian Arnold*

Digitale Kreativität und dialektische Emergenz. Designphilosophische Perspektiven .....	53
--	----

*Rainer M. Holm-Hadulla*

Die Dialektik der Kreativität. Interdisziplinäre Aspekte des kreativen Prozesses .....	71
---	----

## II. Kreativität in Organisationen und Institutionen

*Günther Ortmann / Jörg Sydow*

Kreative Organisation. Oder: In Ketten tanzen .....	89
---	----

*Birger P. Priddat*

„Disruption“ als Kernprozess der Marktdynamik? .....	103
--	-----



*Udo Lindemann*

Das Problem des Neuen in der Produktentwicklung ..... 127

*Susanne Mahler-Siebler/Julia Wandt*

Universität Konstanz: Mehr als ein Modell ..... 141

### III. Kreativität in Architektur und Stadtlandschaft

*Günter Figal*

Entwurf mit geliehener Landschaft.

Phänomenologische Überlegungen zum Möglichkeitssinn

in der Architektur ..... 161

*Felix Waechter*

Über das Entwerfen in der Architektur ..... 179

*Alexander Schwarz*

Sprechen Steine? ..... 189

*Kai Vöckler*

Die kreative Stadt, anders ..... 211

*Friederike Landau*

(Gegen-)Entwurf als Gesellschaftsgestaltung.

Über Artikulationen von Kreativität ..... 221

Autorenverzeichnis ..... 237

Personenregister ..... 239

Sachregister ..... 245

# Kreativität als Denken und Praxis des Möglichen

Zur Einführung

*Andreas Großmann*

Von Kreativität lässt sich in vielerlei Weise reden. Tatsächlich geht es nicht nur um eine Vokabel, die verschiedene wissenschaftliche Disziplinen von der Psychologie über die Soziologie und Philosophie bis hin zu Ökonomie und Architektur interessiert und immer wieder interessiert hat. Als Forschungsgegenstand namentlich der Psychologie ist Kreativität seit Jahrzehnten, spätestens seit Graham Wallas' *The Art of Thought* (1926), prominent.<sup>1</sup> Kreativität nimmt in unseren alltäglichen Lebenszusammenhängen indes beinahe jede Branche für sich in Anspruch: der kreative Koch ebenso wie der kreative Friseur oder der kreative Autor und Künstler. Der Blick hat sich überdies auf die „kreative Szene“ von Städten und die „kreative Stadt“ selbst geweitet.<sup>2</sup> Zu beklagen ist nicht allein „die Vagheit unserer Vorstellungen von Kreativität“.<sup>3</sup> Es gibt nachgerade einen nicht nur verhalten vernehmbaren Imperativ, kreativ zu sein, der sich nicht nur an ein kreatives Individuum richtet, sondern dessen Befolgung vermehrt auch von Teams und ganzen Netzwerken, Organisationen und Institutionen erwartet wird. Und wer wollte sich schon gerne von der Gemeinschaft der Kreativen ausnehmen oder ausschließen lassen? Wenn, wie Joseph Beuys sagte, ein jeder Künstler ist, dann, so wird suggeriert, darf bzw. soll ein jeder irgendwie auch Kreativität für sich re-

---

<sup>1</sup> Wallas, Graham, *The Art of Thought*, London 1926. Berühmt und vielzitiert ist Wallas' im Anschluss an Helmholtz entworfenes Stufenmodell des kreativen Prozesses: „Preparation“, „Incubation“, „Illumination“, „Verification“ (a. a. O., 79 ff.). Die kreative Persönlichkeit ist mit Variationen Bezugspunkt auch neuerer psychologischer Studien, vgl. etwa Sternberg, Robert J. (Hg.), *The nature of creativity. Contemporary psychological perspectives*, New York 1988 und Weisberg, Robert W., *Creativity*, New York 1993.

<sup>2</sup> Entsprechende stadtsoziologische Debatten gehen maßgeblich auf die Arbeiten von Charles Landry und Richard Florida zurück. Siehe Landry, Charles, *The Creative City*, London 2000, <sup>2</sup>2008 und Florida, Richard, *Cities and the Creative Class*, New York/London 2005.

<sup>3</sup> Mittelstraß, Jürgen, „Zur Einführung in den Kreativitätsbegriff“, in: Graevenitz, Gerhart von/Mittelstraß, Jürgen (Hg.), *Kreativität ohne Fesseln. Über das Neue in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur*, Konstanz 2008, 13–18; 15.

klamieren (können).<sup>4</sup> Wie aber artikuliert sich die allseits so gerne bemühte und nobilitierte Kreativität, was zeichnet sie aus – wenn die Vokabel nicht längst zu einem Allerweltswort geworden (oder verkommen) ist?

Wenn man sich nicht mit einer oft gedankenlos und inflationär gebrauchten Allerweltsvokabel abspeisen lassen will, ist Nachdenken gefragt. Sind doch Phänomene, die wir mit Kreativität verbinden und assoziieren, zweifellos präsent, selbstverständlich in der Kunst, aber durchaus auch in Wissenschaft und Forschung. Begibt man sich auf den Weg des Nachdenkens, dann ist die Frage nicht nur, wie Kreativität zu denken und woran sie zu erkennen ist, sondern wie ihr darüber hinaus Raum zu geben ist. Und zwar in den verschiedensten Bereichen menschlichen Lebens, wo mit Praxis oder auch Techniken der Anspruch verbunden wird, Neues ins Werk zu setzen und in die Welt zu bringen: wo es zum Beispiel darum geht, von Menschen bewohnte Räume zu gestalten wie in der Architektur, wo von Menschen verwendete Gegenstände nicht nur technisch funktional, sondern auch schön sind oder sein sollen wie im Design, wo Menschen wissenschaftlich und in anderen beruflichen Zusammenhängen zusammenarbeiten, wie an Universitäten und anderen Organisationen. Kreativität trifft hier nicht selten auf die Erwartung, sie sei zu planen und zu kontrollieren. Lässt sich Kreativität organisieren, planen und kontrollieren, vielleicht in allfälligen Evaluationen sogar in Prozentzahlen messen?

Das Ansinnen, Kreativität in einem ökonomischen Kalkül zu fassen, verfehlt freilich, wie es scheint, das entscheidende Signum von Kreativität: nicht planbar, unerwartbar, weil nicht auf vorgegebene Regeln und Maßstäbe reduzierbar zu sein. „Kreativität, Geist und neue Ideen lassen sich nicht nach Fünfjahresplänen produzieren.“ Und „[n]icht alles, was messbar ist, ist schon ein Erfolg“, wie umgekehrt gilt, dass „nicht jeder Erfolg [...] messbar“ ist.<sup>5</sup> Kreativität ist sowenig planbar wie das Leben selbst. Wollte man das Leben – auch das wissenschaftliche Leben – vollständig planen und kontrollieren, bedeutete dies, dem Leben das Leben zu nehmen. Leben – auch das wissenschaftliche Leben – lebt von Möglichkeiten, die nicht als kalkulierbare Wahrscheinlichkeiten bestimmbar sind. Möglichkeiten, die uns widerfahren, unterbrechen „unsere Verwirklichungsprozesse, weil sie Neues möglich machen, das mehr ist als nur anderes, das zuvor schon möglich war“.<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Die Durchdringung aller möglichen gesellschaftlichen Sphären durch den Imperativ der Kreativität im Lauf des 20. Jahrhunderts hat aus soziologischer Perspektive Andreas Reckwitz eindrücklich dargestellt. Siehe Reckwitz Andreas, *Die Erfindung der Kreativität. Zum Prozess gesellschaftlicher Ästhetisierung*, Berlin 2012. – In grundsätzlicher, nämlich handlungstheoretischer Optik ist das Thema „Kreativität“ präsent bei Hans Joas, der vorgeschlagen hat, Kreativität als Grundzug menschlichen Handelns zu begreifen. Siehe Joas, Hans, *Die Kreativität des Handelns*, Frankfurt/Main 1992.

<sup>5</sup> Liessmann, Konrad P., *Bildung als Provokation*, Wien 2017, 194 (= Liessmann, Bildung).

<sup>6</sup> Dalferth, Ingolf U., *Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen*, Tübingen 2011, 8.

Menschliche Kreativität kann indes nicht aus nichts etwas machen. Sie muß sich, anders als der göttliche Schöpfer, auf Vorgegebenes beziehen. Mit anderen Worten: Kreativität im Zeichen endlicher Verhältnisse gibt es, wo sie sich zeigt, nicht als *creatio ex nihilo*, sondern lediglich und stets als *creatio ex aliquo*: als Schöpfung aus etwas. Kreative Prozesse setzen nicht im Nirgendwo an, sie beginnen nicht mit nichts, sie setzen vielmehr etwas voraus, knüpfen an etwas an, das sie transformieren, reformieren oder gar radikal revolutionieren. Ein reines Erfinden gibt sich allenfalls als Grenzbegriff zu erkennen. „Reines Erfinden [...] und reines Finden [...] sind nur Grenzfälle, denen das Schaffen des Künstlers, auch das des Technikers, sich annähern kann, ohne es zu erreichen.“<sup>7</sup>

Das Etwas, an das Kreativität anknüpft, ist aber eben nicht anhand vorgegebener Regeln zu bestimmen und zu konstruieren. Es verweist vielmehr auf eine letzte Unbestimmtheit, die sich als nicht erschöpfbare Möglichkeit auch im Entworfenen etwa zeigt. Denn wäre Kreativität und das mit dem Anspruch auf Kreativität Entworfenen, Gebaute, künstlerisch und wissenschaftlich Gestaltete auf ein regelhaftes, lern- und reproduzierbares Wissen reduzierbar, erübrigte es sich, von Kreativität als Schöpfung von Neuem zu reden. In präzise diesem Sinne lebt Kreativität von Unkalkulierbarem, von Unschärfe, Vagheit und Unbestimmtheit. Kreativität und ihren Regelverletzungen selbst wiederum einer Regel und einem externen Maßstab zu unterwerfen, wäre so absurd, wie eine Ausnahme regeln zu wollen.<sup>8</sup> In den Worten Wolfram Högrebess:

Objektive Vagheit stimuliert unseren Willen zum Wissen, stimuliert unseren Einfallsreichtum, kurz: begünstigt unsere Kreativität. [...] Wären die Weltverhältnisse von sich aus scharfer Natur im Stile einer Bauklötzchenwelt, gäbe es wahrscheinlich so etwas wie Geist gar nicht. Instinkte brauchen in engen Toleranzen Konstanz, Geist aber startet in unbeschränkter, d.h. in konstanter Toleranz, im Widererwarten, d.h. in der Unschärfe.<sup>9</sup>

Kreativität ist insofern mehr und anderes als bloß technische Problemlösung. Im Rekurs auf ein vorhergehendes Etwas verweist sie auf unabschließbare, unerschöpfliche Möglichkeiten. Und mitunter ist auch das Unmögliche zu denken,

<sup>7</sup> Waldenfels, Bernhard, *Ordnung im Zwielficht*, Frankfurt/Main 1987, 169.

<sup>8</sup> Waldenfels, Bernhard, „Das Unkalkulierbare zulassen“. Interview mit Stefanie Maeck und Christiane Sommer, [www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2009/fuehrung-unterschied/das-unkalkulierbare-zulassen](http://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2009/fuehrung-unterschied/das-unkalkulierbare-zulassen) (28.4.2019). Vgl. auch Abel, Günter, „Die Kunst des Neuen. Kreativität als Problem der Philosophie“, in: Abel, Günter (Hg.), *Kreativität. XX. Deutscher Kongreß für Philosophie*, 26.-30. September 2005 an der Technischen Universität Berlin, Hamburg 2005, 1–21; 9: „Kreativer Geist ist kalkülmäßig weder analysierbar noch individuierbar. Und vor allem müßten die für kreatives Denken kennzeichnenden Vorgänge der Regel-Verletzungen und Prinzipien-Brüche als effektiv berechenbar konzipiert werden. Jedoch folgen die kreativen Regel-Verletzungen offenkundig keiner Meta-Regel. Das ist der Witz an der radikalen Kreativität.“

<sup>9</sup> Högrebe, Wolfram, *Metaphysische Einflüsterungen*, Frankfurt/Main 2017, 79f.

um das Mögliche wirklich werden zu lassen und den Möglichkeitssinn zu schärfen. „Wer Möglichkeitssinn besitzt“, lesen wir bei Robert Musil,

sagt beispielsweise nicht: Hier ist dies oder das geschehen, wird geschehen, muß geschehen; sondern er erfindet: Hier könnte, sollte oder müßte geschehen; und wenn man ihm von irgend etwas erklärt, daß es so sei, wie es sei, dann denkt er: Nun, es könnte wahrscheinlich auch anders sein. So ließe sich der Möglichkeitssinn geradezu als die Fähigkeit definieren, alles, was ebensogut sein könnte, zu denken und das, was ist, nicht wichtiger zu nehmen als das, was nicht ist.<sup>10</sup>

Kreativ zu denken und Kreativität auch in wissenschaftlichen, künstlerischen und organisatorischen Zusammenhängen zu fördern, hieße demnach, einem Denken im Konjunktiv und im Potentialis Raum und Zeit zu geben. Verweigern sich Möglichkeiten planmäßiger Generierung, so gilt dies auch für kreatives, experimentierendes Denken, von dem Neues erwartet wird. Es braucht Raum – und vor allem Zeit, Muße.

Kreativität als Denken und Gestaltung des möglichen Neuen wird freilich auch immer wieder mit der Möglichkeit des Nicht-Gelingens oder Scheiterns konfrontiert. Scheitern zu können oder gar zu dürfen, gilt gemeinhin nicht als Vorzug wissenschaftlicher oder künstlerischer Existenz. Genau besehen, gehört diese Möglichkeit jedoch zur Kreativität als deren keinesfalls zu tilgende oder zu vermeidende Kehrseite. Auch Scheitern kann indes Mehreres bedeuten. Es kann meinen, dass die Öffentlichkeit für eine radikale Neuerung noch nicht empfänglich war oder ist – so wie die Zeitgenossen Beethovens etwa auf seine *Große Fuge* mit Unverständnis reagierten.<sup>11</sup> Scheitern kann in anderen Zusammenhängen, etwa Forschungskontexten, seinerseits implizieren, auf Neues, Un erwartetetes zu stoßen, das vielleicht für das avisierte Forschungsvorhaben nichts austrägt, für andere sachliche Kontexte aber einen entscheidenden Erkenntnisgewinn erbringt. Zu wissen, weshalb ein zunächst eingeschlagener Weg nicht zum erhofften Ziel führt, kann denn ein durchaus produktives, wenn auch nicht effizientes Wissen sein. Indes, so gibt Konrad Paul Liessmann mit Recht zu bedenken,

auch in der Wissenschaft muss Effizienz nicht das oberste Gebot sein. So kann es notwendig sein, eine teure und aufwendige Versuchsreihe immer wieder zu wiederholen, nur um herauszubekommen, dass eine Hypothese nicht stimmt. Das ist ziemlich ineffizient, aber zur Wahrheit gelangt man nur, indem man den Irrtum riskiert. [...] Die unbändige Neugier des Menschen, der wir unsere Wissenschaft und unsere Technik verdanken, ist oft auch ein Ausdruck von Ineffizienz. Grübler, Sammler, Tüftler, alle,

<sup>10</sup> Musil, Robert, *Der Mann ohne Eigenschaften*. Roman, Reinbek bei Hamburg 1978, 16.

<sup>11</sup> Vgl. Eagleman, David/Brandt Anthony, *Kreativität. Wie unser Denken die Welt immer wieder neu erschafft*. München 2018, 112–114 (englische Originalausgabe: *The Runaway Species. How Human Creativity Remakes the World*, Edinburgh 2017) (= Eagleman/Brandt, Kreativität).

die von einer Idee, einer Frage besessen sind – sie gehören in der Regel nicht zu den Effizienten.<sup>12</sup>

Und deshalb muss es, auch und nicht zuletzt im Raum der Wissenschaft, die Möglichkeit geben, scheitern zu können und zu dürfen, muss Scheitern als Chance kreativer Forschung gesehen werden. Kreativität zu quantifizieren und nach Maßstäben von Effizienz zu klassifizieren, würde hingegen ihren Tod bedeuten. Auch in dieser Hinsicht ließe sich von Künstlern und erfolgreichen Erfindern lernen, die immer wieder versucht haben und versuchen, die Dinge anders als in den gewohnten Bahnen zu sehen, das Unerwartete zu erwarten (Kent Nagano),<sup>13</sup> neue Wege, Um- und Seitenwege, die sich durchaus als Holzwege erweisen können, zu riskieren.

Kreative Lösungen erfordern oft viele gescheiterte Anläufe. Daher haben sich in der Geschichte neue Ideen in Umgebungen durchgesetzt, die keine Angst vor dem Scheitern hatten. [...] Die menschliche Kultur steht auf einem Friedhof von Ideen, die von der Öffentlichkeit abgelehnt wurden und in der Versenkung verschwanden.<sup>14</sup>

David Eagleman und Anthony Brandt geben in ihren Untersuchungen zur Kreativität eine Fülle von Beispielen, die dies illustrieren. Tatsächlich kann man auf zahlreiche bekannte Künstler und Erfinder verweisen, die die von ihnen artikulierten Einsichten bestätigen. So etwa verdankt sich Alberto Alessi zufolge kreatives Design dem Spiel zwischen den Räumen des Möglichen und Nicht- oder (noch) Unmöglichem:

The area of the ‚possible‘ is the area in which we develop products that the customer will love and buy. The area of the ‚not possible‘ is represented by the new products that people are not yet ready to understand or accept. [...] Should Alessi go for two or three years without a fiasco, we will be in danger of losing our leadership in design.<sup>15</sup>

In ähnlicher Weise betont James Dyson die Notwendigkeit einer Umgebung, die die Möglichkeit, Fehler zu machen, als Chance auf dem Weg des Lernens begreift und toleriert:

By fostering an environment where failure is embraced, even those of us far from our student days have the freedom to make mistakes – and learn from them still. No one is going to get it right the first time. Instead of being punished for mistakes along the way, learn from them. I fail constantly. And I wouldn't have it any other way.<sup>16</sup>

<sup>12</sup> Liessmann, *Bildung* 193.

<sup>13</sup> Nagano, Kent, *Classical Music. Expect the Unexpected*, Montreal 2019 (deutsche Originalausgabe: *Erwarten Sie Wunder! Expect the Unexpected*, Berlin 2014).

<sup>14</sup> Eagleman/Brandt, *Kreativität*, 169, 173.

<sup>15</sup> Wylie, Ian, „Failure is glorious“, <https://www.fastcompany.com/43877/failure-glorious> (19.3.2019).

<sup>16</sup> Dyson, James, „In Praise of Failure“, <https://www.wired.co.uk/article/james-dyson-failure> (19.3.2019).

Kreativität ist, das verdeutlichen die zitierten Äußerungen, nicht Sache bloß ‚genialer‘ Individuen. Noch so kreative Köpfe bedürfen eines Kreativität begünstigenden Umfeldes, in dem diese in allen ihren Möglichkeiten, auch denen des Scheiterns, zur Geltung kommen kann. Kreativität gibt es nicht im luftleeren Raum. „Creativity in Context“ heißt die Devise,<sup>17</sup> die auf Bedingungen der Möglichkeit des Gelingens von Kreativität aufmerksam macht. Sie mag man planen und koordinieren können. Der Kreativität selbst aber und ihrer strukturellen „Eigenlogik“ können wir nur je in differenzierten Betrachtungen näher zu kommen suchen.

Dies ist das gemeinsame Anliegen der in diesem Band in interdisziplinären Perspektiven versammelten Beiträge. Die Suchbewegungen der Texte gelten einerseits grundlegenden Hinsichten einer ‚Logik‘ der Kreativität, andererseits ist die Frage im Blick, wie Kreativität in Organisationen und spezifischen Bereichen wie etwa der Ökonomie Gestalt gewinnt. Schließlich ist mit der Architektur exemplarisch eine Disziplin thematisch, die als Raumkunst wie keine andere unser Wohnen nicht nur in Städten prägt. Zur Debatte steht der Anspruch auf Kreativität in architektonischen Entwürfen und in der Gestaltung kulturpolitischer Entwürfe in Städten sowie grundsätzlich von Stadtlandschaften.

Das Geheimnis der Kreativität ist damit sicher nicht „gelöst“. Ein Geheimnis ist kein Rätsel. Dass Kreativität, wie behauptet, von Unbestimmtheit und Vagheit lebt, ist indes aus möglichst vielfältigen Perspektiven möglichst bestimmt und prägnant zu zeigen. Daraus ergeben sich dann vielleicht auch Anstöße weiteren Nachdenkens. Im besten Sinne: Denkanstöße.

---

<sup>17</sup> Vgl. Amabile, Teresa M., *Creativity in Context*, Boulder, CO 1996.

## Literaturverzeichnis

- Abel, Günter, „Die Kunst des Neuen. Kreativität als Problem der Philosophie“, in: Abel, Günter (Hg.), *Kreativität. XX. Deutscher Kongreß für Philosophie*, 26.-30. September 2005 an der Technischen Universität Berlin, Hamburg 2005.
- Amabile, Teresa M., *Creativity in Context*, Boulder, CO 1996.
- Dalferth, Ingolf U., *Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen*, Tübingen 2011.
- Dyson, James, „In Praise of Failure“, <https://www.wired.co.uk/article/james-dyson-failure> (19.3.2019).
- Eagleman, David/Brandt, Anthony, *Kreativität. Wie unser Denken die Welt immer wieder neu erschafft*. München 2018 (englische Originalausgabe: *The Runaway Species. How Human Creativity Remakes the World*, Edinburgh 2017) (= Eagleman/Brandt, Kreativität).
- Florida, Richard, *Cities and the Creative Class*, New York/London 2005.
- Hogrebe, Wolfram, *Metaphysische Einflüsterungen*, Frankfurt/Main 2017.
- Joas, Hans, *Die Kreativität des Handelns*, Frankfurt/Main 1992.
- Landry, Charles, *The Creative City*, London 2000, <sup>2</sup>2008.
- Liessmann, Konrad P., *Bildung als Provokation*, Wien 2017 (= Liessmann, Bildung).
- Mittelstraß, Jürgen, „Zur Einführung in den Kreativitätsbegriff“, in: Graevenitz, Gerhart von/Mittelstraß, Jürgen (Hg.), *Kreativität ohne Fesseln. Über das Neue in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur*, Konstanz 2008.
- Musil, Robert, *Der Mann ohne Eigenschaften. Roman*, Reinbek bei Hamburg 1978.
- Nagano, Kent, *Classical Music. Expect the Unexpected*, Montreal 2019 (deutsche Originalausgabe: *Erwarten Sie Wunder! Expect the Unexpected*, Berlin 2014).
- Reckwitz Andreas, *Die Erfindung der Kreativität. Zum Prozess gesellschaftlicher Ästhetisierung*, Berlin 2012.
- Sternberg, Robert J. (Hg.), *The nature of creativity. Contemporary psychological perspectives*, New York 1988.
- Waldenfels, Bernhard, *Ordnung im Zwielficht*, Frankfurt/Main 1987.
- , „Das Unkalkulierbare zulassen“. Interview mit Stefanie Maeck und Christiane Sommer, [www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2009/fuehrungsunterschied/das-unkalkulierbare-zulassen](http://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2009/fuehrungsunterschied/das-unkalkulierbare-zulassen) (28.4.2019).
- Wallas, Graham, *The Art of Thought*, London 1926.
- Weisberg, Robert W., *Creativity*, New York 1993.
- Wylie, Ian, „Failure is glorious“, <https://www.fastcompany.com/43877/failure-glorious> (19.3.2019).





# I. Kreativität denken



## Personenregister

- Abel, Günter 3  
Akhtar, Ayad 121  
Akiskal, Hagop S. 75  
Akiskal, Kareen K. 75  
Alessi, Alberto 5  
Alvarez, Sharon A. 106  
Amabile, Teresa M. 6, 73, 76, 89–90  
Ando, Tadao 164, 169–174, 176  
Andreasen, Nancy 72, 75–76  
Antons, David 108  
Archimedes (von Syrakus) 19, 22  
Arendt, Hannah 44  
Aristoteles 35, 44, 53, 54, 80, 161–163  
Artigas, Vilanova 194  
Assmann, Jan 72, 80, 105
- Bacon, Francis 14  
Baecker, Dirk 105, 111–114  
Bakunin, Mikhail 53  
Barney, Jay B. 106  
Baudrillard, Jean 56, 195  
Beckert, Jens 106, 118–120  
Beethoven, Ludwig van 4, 23, 32  
Behnisch, Günther 179  
Beitz, Wolfgang 19  
Benn, Gottfried 41  
Besson, Waldemar 144, 146  
Beuys, Joseph 1  
Bloch, Ernst 18, 89, 90  
Blumenberg, Hans 211  
Böhmer, Annette 135–136, 138  
Böll, Heinrich 41  
Boltanski, Luc 116  
Bornscheuer, Lothar 15  
Bossuet, Jacques-Bénigne 38  
Bowles, Samuel 218  
Brandt, Anthony 4, 5, 168  
Braudel, Fernand 211  
Brecht, Berthold 46
- Brem, Alexander 107, 112  
Bröckling, Ulrich 221  
Burckhardt, Lucius 181  
Burckhardt, Martin 104
- Cache, Bernard 58  
Caesar, Julius 46  
Caniëls, Marjolein C. J. 92, 99  
Carhaut-Harris, Robin L. 74  
Carpo, Mario 56, 61  
Cattell, Rymond Bernard 76  
Celan, Paul 196  
Chiapello, Eve 116  
Chipperfield, David 173, 191, 199  
Christensen, Clayton M. 108–110  
Christensen, Jens 103, 111  
Cicero, Marcus Tullius 15  
Clark, Kim B. 108, 109  
Clegg, Stewart 95  
Conrad, Peter 96  
Cook, Tim 105, 122, 124  
Couzin, Ian 151, 157  
Crofoot, Margaret C. 151  
Csikszentmihalyi, Mihaly 73, 75, 76, 83, 98  
Cusomano, Michael A. 109, 123
- D'Almbert 19, 20  
Dalferth, Ingolf Ulrich 2  
De Bruyn, Gerd 190, 192, 194  
De Jong, Jeroen P. J. 115  
DeFillippi, Robert 91, 99  
Deleuze, Gilles 69, 92  
Derrida, Jacques 94, 119  
Descartes 38, 44  
Dessauer, Friedrich 13  
Desselmann, Claudia 103  
Dewey, John 81  
Diderot, Denis 20

- Diels, Herrmann 13  
 Drori, Israel 91  
 Düllo, Thomas 111, 112  
 Dwight, Cripp 111  
 Dyson, James 5
- Eagleman, David 4, 5  
 Eames, Charles 161, 175  
 Eckert, Denis 214  
 Eco, Umberto 19  
 Ehrenfels, Christian von 66  
 Ehrlenspiel, Klaas 18  
 Elster, Jon 92, 93, 97, 106  
 Empedokles 69  
 Engelmeyer, Peter Klimentitsch von 15, 17, 25, 27  
 Engels, Friedrich 63  
 Enkel, Ellen 107  
 Erhard, Ludwig 180  
 Etkin, Amit 74
- Feldman, Martha 94, 95  
 Felsch, Anke 99  
 Feyerabend, Paul 29, 37  
 Figal, Günter 161, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 184, 197, 205–207  
 Florida, Richard 1, 82, 214, 215  
 Floridi, Luciano 63  
 Fontane, Heinrich Theodor 38  
 Fortwengel, Johann 93  
 Foucault, Michel 37  
 Freud, Sigmund 33, 36, 38, 44, 45, 50, 74, 204  
 Frick, Martin 103  
 Friston, Karl J. 74
- Gadamer, Hans-Georg 69, 73, 82, 205  
 Galizia, Giovanni 155–157  
 Gänshirt, Christian 181, 182  
 Gardner, Howard 76  
 Gassmann, Oliver 107  
 Gawer, Annabelle 109  
 Gehry, Frank 173, 176  
 Gelhard, Andreas 33  
 George, Jennifer M. 45, 72, 98  
 Giddens, Anthony 91, 93, 97  
 Gintis, Herbert 218
- Goebel, Georg 203  
 Goethe, Johann Wolfgang von 81, 186  
 Goldschmidt, Gabriela 72  
 Goldstein, Kurt 45  
 Goodman, Nelson 82  
 Gordon, Robert 112, 120  
 Göttlich, Udo 90  
 Grabher, Gernot 91  
 Graevenitz, Gerhart von 142, 144, 155  
 Graf, Jürgen 149  
 Gramann, Jens 129  
 Griffin, Ricky W. 98  
 Grimm, Jacob 168  
 Grimm, Wilhelm 168  
 Gritsai, Olga 214  
 Grossetti, Michel 214  
 Guilford, Joy Paul 42, 76  
 Guitry, Sacha 93  
 Gürtler, Matthias R. 133, 134
- Habermas, Jürgen 69, 82  
 Hage, Simon 224  
 Han, Byung-Chul 195, 196, 207  
 Hardensett, Heinrich 13  
 Harris, Mark 74, 108  
 Heddergott, Andreas 137  
 Heeg, Thiemo 109  
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 14, 15, 40, 41, 45, 57, 63, 69, 81  
 Heidegger, Martin 36, 37, 42–44, 168, 197, 204–207  
 Helbrecht, Ilse 219  
 Henderson, Rebecca M. 108, 109  
 Herbert, Johann Friedrich 18, 42, 219  
 Hess, Gerhard 145  
 Hienert, Christoph 109  
 Hofmannsthal, Hugo von 207–209  
 Hoglebe, Wolfram 3  
 Holm-Hadulla, Rainer Matthias 74, 75, 77, 79–81  
 Holzinger, Katharina 146  
 Honig, Benson 91  
 Hopp, Christian 108, 109  
 Horaz 35  
 Hubig, Christoph 14, 15, 89, 97  
 Huchler, Nobert 137  
 Hugo, Victor 190, 192, 199, 200, 209

- Humboldt, Wilhelm von 145  
 Huserl, Edmund 30, 37, 38, 44, 48, 49, 168  
 Hutcheson, Francis 80  
 Immerthal, Lars 106, 110  
 Jansen, Jonas 108  
 Jansen, Mergers 122  
 Jansen, Stephan A. 120  
 Joas, Hans 2, 92  
 Jobs, Steve 98  
 Jones, Candace 91  
 Kahn, Louis 181, 194  
 Kalanick, Travis 111  
 Kaminski, Jermain 108, 109  
 Kandel, Eric Richard 72, 74  
 Kant, Immanuel 20, 38–40, 46  
 Kapp, Ernst 13  
 Keim, Daniel 36, 149, 152  
 Kelso, J. A. Scott 72  
 Kieffer, Egon 200  
 Kiesinger, Kurt Georg 144  
 Kirzner, Israel M. 114–117  
 Kleist, Heinrich von 193  
 Klemm, Thomas 105  
 Klibansky, Raymond 79, 80  
 Klöckler, Jürgen 146  
 Knobloch, Hubert 89, 90  
 Koestler, Arthur 18, 24  
 Köhn, Rüdiger 107  
 König, Josef 14  
 Korab, Balthazar 205  
 Kovács, Zoltán 214  
 Krätke, Stefan 217  
 Krakowski, Christian 137  
 Kranz, Walther 13  
 Krieglstein, Kerstin 146, 152  
 Kucher, Katharina 232  
 Kurt, Ronald 90, 144  
 Laclau, Ernesto 222, 224, 228, 229  
 Lampel, Joseph 99  
 Landau, Friederike 221, 224, 231, 232  
 Landry, Charles 1, 213, 215  
 Langley, Ann 91  
 Lanier, Jaron 59  
 Lawler, Richard 104  
 Le Corbusier 181, 183, 194  
 Le Rond, Jean Baptiste 19, 20  
 Lec, Stanislaw 48  
 Lederrose, Lothar 15, 83  
 Lefebvre, Henri 217  
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 15, 38  
 Lenin 40  
 Leuffen, Dirk 155  
 Lévy, Pierre 63  
 Lichtenberg, Georg Christoph 25, 31, 33, 40  
 Liebl, Franz 111, 112  
 Liessmann, Konrad Paul 2, 4, 5  
 Lindemann, Udo 128, 131, 132  
 Lindsay, Greg 95  
 Lubart, Todd 77  
 Lucanus, Marcus Annaeus 190  
 Lullus, Raimundus 15  
 Luther, Martin 40  
 Magenau, Julia 201  
 Makart, Hans 185  
 Marchart, Oliver 222  
 Marsili, Orietta 115  
 Martin-Brelot, Hélène 215  
 Marx, Karl 40, 63, 69  
 Mayer, Thomas 17  
 Menges, Simon 201  
 Merleau-Ponty, Maurice 32, 37, 38, 42–44  
 Merton, Robert 95  
 Meyer-Lindenberg, Andreas 74  
 Mies van der Rohe, Ludwig 204  
 Millberg, Joachim 26  
 Mittelstraß, Jürgen 1, 141  
 Mohr, Henning 221  
 Monroe, Marilyn 39  
 Mouffe, Chantal 224, 227–229  
 Müller-Kreimer, Claudia 137  
 Munch, Edvard 36  
 Musil, Robert 4  
 Musk, Elon 104, 105, 117  
 Mutius, Bernhard von 104, 110, 111  
 Nagano, Kent 5  
 Neuweiler, Gerhard 25  
 Niemeyer, Oscar 194

- Nietzsche, Friedrich 11, 12, 43, 44, 56, 89,  
 90, 92–94, 96, 97, 99  
 Nitschke, Günter 144  
 Noller, Peter 212, 215, 219  
  
 Oettinger, Klaus 145  
 Ommeln, Miriam 12, 193  
 Ortmann, Günther 12, 89–92, 94, 96, 97,  
 99  
 Osipov, Grigory V. 74  
 Otto, Frei 179  
  
 Palladio, Andrea 207  
 Panofsky, Erwin 79  
 Pasteur, Louis 24, 94  
 Paul, Jean 20, 21  
 Peck, Jamie 215  
 Peirce, Charles Sanders 19, 20, 30  
 Pentland, Brian T. 94  
 Pfaller, Robert 60  
 Picasso, Pablo 50, 203  
 Pina e Cunha, Miguel 95  
 Pisano, Gary 98, 111  
 Pittenger, Christopher 74  
 Platon 14, 33, 36, 49, 54, 80  
 Plotin 43  
 Poincaré, Henri 24  
 Porschen-Hueck, Stephanie 137  
 Priddat, Birger P. 106, 107, 112, 119–121  
 Prigogine, Ilya 42  
 Putnam, Robert 219  
  
 Raichle, Marcus E. 74  
 Raunig, Gerald 221  
 Ray, Gene 221  
 Reckwitz, Andreas 2, 60, 90, 114, 221,  
 225, 226  
 Rego, Arménio 95  
 Reisch, Gregor 14  
 Reuleaux, Franz 15, 17  
 Richter, Wilhelm Th. 200  
 Roberts, Royston M. 94  
 Ronneberger, Klaus 212–215, 219  
 Röpke, Jochen 107  
 Ropohl, Günter 13  
 Rorty, Richard 79  
 Roskamm, Nikolai 231  
 Rothenberg, Albert 79  
  
 Rüdiger, Ulrich 145, 146  
 Ruf, Sep 180  
 Runco, Mark A. 75  
 Rupp, Miriam 113  
 Rustler, Florian 116  
 Ryle, Gilbert 30  
 Rysman, Marc 111  
  
 Sailer, Ulrike 215  
 Sainsbury, Richard M. 99  
 Salge, Torsten Oliver 108  
 Salzman, Harold 96  
 Sauer, Stefan 137  
 Sawyer, John E. 98  
 Saxl, Fritz 79  
 Scarpas, Carlo 175  
 Schäfer, Ulrich 118  
 Schapp, Wilhelm 47  
 Schavan, Anette 155  
 Schiller Friedrich 39, 80, 81  
 Schlegel, Friedrich 20, 80  
 Schmidbauer, Jan 105  
 Schmidt-Linsenhoff, Viktoria 217  
 Schumpeter, Joseph Alois 15, 82, 103,  
 105–108, 110, 113, 115, 116, 118, 119,  
 121  
 Schüßler, Elke 93  
 Schütz, Alfred 40, 47, 48  
 Schwarz, Alexander 168, 202, 218  
 Segalen, Victor 217  
 Seiterich, Ludwig 144  
 Shakespeare, William 80  
 Shane, Scott 115  
 Shuen, Amy 98  
 Simpson, Barbara 91  
 Singer, Wolf 74  
 Smith, Wendy 98, 100  
 Snyder, Aabraham Z. 74  
 Sommerlatte, Tom 26  
 Sota, Alejandro de la 184  
 Stengers, Isabelle 42  
 Sternberg, Robert J. 98  
 Stokes, Patricia D. 91  
 Streit, Tatjana 137  
 Stüler, Friedrich August 192  
 Styhre, Alexander 92  
 Sullivan, Louis 182  
 Sydow, Jörg 12, 89, 90, 92, 93, 96, 99

- Teece, David 98  
 Thiel, Peter 105, 115, 117  
 Thiel, Thomas 110  
 Thomas von Aquin 15  
 Torfing, Jacob 223  
 Toynbee, Arnold Joseph 42  
 Tsoukas, Havidimos 91  
  
 Uexküll, Jakob Johann von 36  
 Uhlhaas, Peter J. 74  
 Uhlig, Bernd 193  
  
 Vahs, Dieter 112  
 Venkataraman, Sankaran 115  
 Vöckler, Kai 211, 212  
  
 Wagner, Jan 93  
 Waldenfels, Bernhard 3, 32, 36, 37, 39, 41,  
 46, 49, 227  
 Wallas, Graham 1, 18, 27  
 Waltz, Sasha 193  
 Warhol, Andy 39  
 Warnecke, Hans-Jürgen 26  
  
 Watzlawick, Paul 40  
 Weber, Max 15  
 Weidhase, Helmut 145  
 Weisberg, Robert W. 1, 76  
 Werkmeister, Andreas 14, 22, 30  
 Whitehead, Alfred N. 58  
 Wiehn, Erhard R. 145  
 Wiener, Nobert 56  
 Wikelski, Martin 151  
 Wildemann, Horst 112, 113  
 Windeler, Arnold 89, 90  
 Wolff, Joachim 19  
 Wolfhart, Matthäus 30  
 Woodman, Richard 98  
 Wright, Frank Llyod 167  
 Wuggenig, Ulf 221  
 Wundt, Wilhelm 31  
 Wylie, Ian 5  
  
 Yaqub, Ohid 95  
  
 Zscharnt, Ute 191, 198





## Sachregister

- Abduktion 19, 94  
Agilität 26, 112, 113, 114  
Allegorie 11, 12  
Alterität 36, 60  
Analogie 64, 181  
Anamorphose 59  
Angewandte Forschung 26  
Anomale 41  
Artifizialisierung 21  
Äther-Hypothese 22
- Big Data 26, 57, 60, 61, 68, 112  
BIM 196  
Bionik 19, 129, 138
- Carekompetenz 138  
Core Facility 153, 154  
Createkompetenz 138  
Creative City 1, 213, 214  
Creative Class 1, 82, 213, 214  
Cross Industry 133, 134
- Default-Mode 74, 83  
Diachronische Emergenz 99  
Dialektik 13, 42, 63, 67, 71, 72, 73, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 83, 194  
– Dialektischer Prozess 72, 79, 80  
– Dialektische Vorgang 71, 81  
– Dialektische Emergenz 67  
– Dialektische Methode 63, 194, 195, 204  
– Anpassungsdialektik 53  
Digital talk 49  
Digitale Photographie 108, 217, 231, 233  
Digitalisierung 48, 55, 58, 66, 104, 108, 112, 124, 186, 195  
Dislokation 224, 230, 231, 233, 235,  
Disruption 103, 104, 108–117, 119–123  
– Disruptive Innovation 105, 108, 109  
– Disruptiver Kapitalismus 122  
– Disruptiver Unternehmer 104  
– Disruptiver Wechsel 120  
– Disruptives Geschäftsmodell 109, 117  
Diversität 59, 60, 68, 69
- Echo-Kammer 67, 195, 196  
Entitäten 16, 56, 58  
Entwerfen (Entwurf) 145, 161, 163, 164, 168, 171–173, 175–189, 195, 196, 223–226, 228, 229, 233, 234, 236, 237  
Enzyklopädie 54  
Erfahrungswelt 217  
Extremismus 41  
Exzellenzinitiative 141–143, 158
- Formalogie 19  
Forschungsinitiative 142, 150  
Forschungskolleg Kollektives Verhalten 151  
Frameworkkompetenz 137
- Grundlagenforschung 26, 27
- Hegemonie 228, 229, 230, 234, 235  
Heuristik 15, 16, 26, 97
- Ingredienz 43, 98  
Inkohärenz 71–79, 81  
Innovation 26–28, 38–41, 76, 82, 89–93, 95, 96, 98, 100, 101, 103, 105–124, 133–135, 137, 138, 152, 155, 213, 217  
Innovationsfrequenz 112  
Interdisziplinarität  
– Interdisciplinary Collaborative Projects-Programme 148, 156  
– Interdisziplinäre Exzellenzcluster 143, 148, 150, 152, 153

- Interdisziplinäre Formate 156, 233
- Interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte 153
- Interdisziplinäre Perspektiven 71
- Interdisziplinäre Überlegung 83
- Interdisziplinäre Vermittlung 71, 73
- Invention 22, 23, 26, 27, 106, 107, 115, 118
- James-Simon-Galerie 167, 200, 201
- Kanzlerbungalow 180
- Kapitalismus 216
- Kinematik 17
- Kinematische Analyse 17
- Knowledge Building 54, 67
- Ko-Affektion 46
- Kombinationskunst 175
- Kombinatorik, kombinatorische Heuristik 15–17
- Kreation, Kokreation 29, 41–46, 48, 107, 118, 127, 280
- Kreativität
  - Kreative Aktivität 16, 75, 79, 80, 81, 83
  - Kreative Klasse 82, 214, 215, 219
  - Kreative Motivation 75, 78
  - Kreative Organisation 12, 89ff.
  - Kreativer Prozess 1, 71ff.
  - Kreative Selbstverwirklichung 81
  - Kreative Stadt 1, 219
  - Kreativität als (Gegen-)Entwurfspraxis 227, 236
  - Kreativitätsdefinition 89
  - Kreativitätsdispositiv 223
  - Kreativitätsforschung 98, 99
  - Freiräume für Kreativität 147, 148, 217
  - Primäre Kreativität 19
  - Schumpetersche Kreativität 115, 119
- Kulturarbeiter 214, 219, 232
- Kulturwissenschaft 71, 72, 73, 79, 81
- Kybernetik 56
- Literaturmuseum Marbach 200, 201
- Maker-Labs 134, 135
- Mediengebrauch 68
- Mimesis 37
- MIPIM 195–197
- Mittelbegriffskonzept 22
- Möglichkeit 2–6, 15–17, 22, 23, 60–62, 69, 94, 96, 97, 99, 114–116, 119, 133–135, 148, 161, 168, 171, 172, 173, 175, 177, 192, 196, 199, 206, 207, 216, 223, 226, 229, 234
- Mythologie (griechische) 79
- Nachwuchsförderung 142, 143
- Neuronale Kohärenz 73
- Objektile 58–60
- Objektile Wahrheit 59
- Offener Innovationsprozess (PEP) 134
- Open Innovation 107, 133, 134
- Organisationsforschung 91, 97
- Partikularität 229–232
- Passive Synthese 48
- Pathos, pathisch 29, 30, 34, 36, 43, 44
- Pathologisch 44, 45
- PEP → siehe Offener Innovationsprozess
- Perspektivismus 58, 59
- Phänomenologische Epoché 49, 75, 161, 184
- Plattformökonomie 112
- Playkompetenz 138
- Postindustrielle Gesellschaft 213
- Präemptive Prozesse 114
- Präemptiver Wettbewerb 120
- Produktagilität 113
- Prozessinnovation 26, 93
- Reformuniversität 142
- Response 31, 42–45
- Responsivität 29
- Risikovermeidungsstrategie 132
- Sedimentation 224, 230–235, 237
- Selbstbindung 82, 93
- Selbstoptimierung 223
- Semiosphäre 112
- Serendipität 95, 96
- Sharing 109
- Siebdruck 233
- Slack 90
- Sophisten 13
- Soziale Umwelt 107

- Sozialkapital 219, 220  
Soziologie 1, 97, 143, 182, 222, 223, 227  
Suchräume 15, 16
- Tacit knowledge 49  
Technikgeneseforschung 93  
Technomorphe Vorstellung 13, 14  
Topik 15, 16  
Topische Heuristik 15, 16, 26  
Transformation 22, 35, 36, 103, 107, 111,  
120, 173, 224  
Trinitätslehre 14
- Übergangssynthese 48  
Unbestimmtheit (Unbestimmtes) 3, 6, 217  
Urbanität 216, 217
- Vakzination 19  
Vitra-Campus 164–167, 176  
Weisheit 71, 92  
Wissensbildung 55, 61, 67, 69  
Wissensbildungsformen 55  
Wissenskosmos 54  
Wissensstadt (Science City) 214  
Wissenstradierungsformen 55